

Radio- und TV-Tipps

Samstag, 28. Juni 2008
30'

SWR
17.30 Uhr

Guido und seine Gäste:
Special Olympics

Der 20-jährige Christoph ist ein begeisterter Judokämpfer. Jetzt trainiert er für die Special Olympics, die Weltspiele für Menschen mit geistiger Behinderung. Für das Training sucht er noch einen Sparringspartner. Wer eignet sich da besser als Guido Horn?

Sonntag, 29. Juni 2008
30'

KiKa
13.30 Uhr

Fortsetzung folgt:
Marisa

Marisa hat Bauchschmerzen. Sie muss die geliebte Schule verlassen, um auf ein Gymnasium in der Nachbarstadt zu wechseln. Wird sie dort auch wieder so gute Freunde finden? Sie erinnert sich noch gut an ihren schwierigen Schulanfang. Als Rollstuhlfahrerin war sie zunächst eine Aussenseiterin. Es hat einige Zeit gedauert, bis sie Freunde gefunden hatte, die nicht nur ihre Behinderung sehen. Jetzt fällt der Abschied schwer.

Dienstag, 1. Juli 2008
30'

SWR
23.00 Uhr

Menschen unter uns:
Mein Leben ein Tanz

Im Juni 2004 wurde Gudrun Pfeiffer Opfer eines gewalttätigen Überfalls. Seitdem ist sie gelähmt. Sie hat nicht nur ihre Bewegungsfähigkeit verloren, sondern auch ihren Lebensraum: Gudrun wollte Tänzerin werden. Erst nach einer tiefen Krise kann sie wieder Ja sagen zum Leben. Mit grosser Energie arbeitet sie an der verbliebenen Beweglichkeit. So kommt auch der Tanz wieder in ihr Leben. Heute arbeitet sie als Tanztherapeutin mit anderen behinderten Menschen. Der Film begleitet zwei Jahre lang eine Frau, die die Chance ergriffen hat, menschlich und seelisch zu wachsen.

Mittwoch, 2. Juli 2008
30'

WDR
13.30 Uhr

tag7:
Behinderte Eltern

Simone und Axel sind geistig behindert. Sie haben sich im Caritas Behindertenwerk kennen gelernt und verliebt. Ihr Sohn Benedikt ist ein halbes Jahr alt. Beide möchten noch ein zweites Kind, aber das Jugendamt sagt nein. Der Film besucht die Familie, die gesetzliche Betreuerin, die Kinderkrankenschwester und die Mitarbeiterin des Jugendamtes.

24.06.08Seite 2

Freitag, 4. Juli 2008 3sat Aus anderer Sicht:
30' 11.30 Uhr **Ohne Arme im Rampenlicht**

Bettina Eistel ist erfolgreiche Reiterin, Psychologin, Moderatorin und zeichnet in ihrer Freizeit. Die Zügel und die Malkreiden hält sie mit den Füßen, denn auf Grund einer Conterganschädigung kam sie ohne Arme zur Welt.

Freitag, 4. Juli 2008 3sat Entscheidung für ein behindertes Kind:
30' 12.00 Uhr **Jeremias soll leben**

Sylvia und Peter Lamkemeyer haben zwei Kinder, das dritte ist unterwegs. Bei einer Routine-Ultraschalluntersuchung erfahren sie, dass dieses Kind vermutlich schwer behindert sein wird: Spina bifida und Hydrocephalus – offener Rücken und Wasserkopf. Obwohl die Diagnose für die Mutter ein „Weltuntergang“ ist, ist sie schockiert, als der Arzt sie auf einen möglichen Schwangerschaftsabbruch hinweist. Die Eltern entscheiden sich schliesslich für das behinderte Kind. Jetzt dreht sich alles um die Frage, wie schwer es behindert sein wird. Die Reportage begleitet die Familie in den letzten Schwangerschaftswochen bis zum dritten Lebensmonat des kleinen Jeremias.

Freitag, 4. Juli 2008 3sat Reportage:
30' 12.30 Uhr **Mitleid kann ich nicht gebrauchen**

Denise, 13 Jahre, wurde ohne Arme und mit nur einem Bein geboren. Trotz dieses schweren Handicaps ist sie ein ungewöhnlich lebenslustiges und energiegeladenes Mädchen. Im Spielfilm „Eine einzige Tablette“ spielte Denise die Rolle der contergangeschädigten Tochter. Trotz aller Erfolge kennen sie und ihre Eltern auch Ängste, Rück- und Tiefschläge, die sie im Kampf um ein ganz normales Leben überwinden müssen.

Sonntag, 6. Juli 2008 Kabel 1 Challenge:
30' 12.30 Uhr **Vieles ist möglich**

Sie erzählen Geschichten aus fernster Vergangenheit – Ablagerungen auf dem Meeresboden unter der Antarktis. Im Alfred-Wegener-Institut in Bremerhaven beugt sich der Mathematiker Dr. Rainer Sieger über die Funde. Er ist körperbehindert. Dass Menschen mit Behinderungen in der Spitzenforschung tätig sind, ist noch kein alltägliches Bild. Aber es gibt sie. Das Projekt „Tandem-Partner“ das von der EU gefördert wird, ermöglicht die barrierefreie Zusammenarbeit von Wissenschaftlern mit und ohne Behinderung. Im renommierten Paul-Ehrlich-Institut für Biomedizin bei Frankfurt/M. sind schon 15 Prozent der Mitarbeiter Menschen mit Behinderungen.

24.06.08Seite 3

Donnerstag, 10. Juli 2008 Das Erste Deutschland, deine Künstler:
45' 22.45 Uhr **Thomas Quasthoff**

Seine Stimme geht unter die Haut. Er gilt als bester Konzertsänger seiner Generation und die berühmtesten Dirigenten arbeiten regelmässig mit ihm zusammen. Thomas Quasthoff beschreibt sich so: „1,31 Meter gross, kurze Arme, sieben Finger – vier rechts, drei links – grosser, relativ wohlgeformter Kopf, braune Augen, ausgeprägte Lippen. Beruf: Sänger“. Der Film fängt nicht nur die intensiven Konzertvorbereitungen, die Anspannung vor und die Erleichterung nach den Auftritten ein, er zeigt auch den privaten Alltag des Sängers.

Freitag, 11. Juli 2008 3sat Selbstbestimmt:
30' 11.30 Uhr **Starke Stücke**

Der achtjährige Kende wollte unbedingt ein Instrument lernen. Das schien unmöglich, denn ihm fehlen von Geburt an die Finger. Doch eine engagierte Akkordeonlehrerin glaubte an Kende und unterrichtet ihn. Er hat erstaunliche Fertigkeiten entwickelt. Jetzt will ein Akkordeon-Hersteller ein spezielles Instrument für ihn bauen. Ein weiterer Filmbeitrag stellt die Schriftstellerin Martina Dierks vor. In ihren Büchern sitzen die Heldinnen im Rollstuhl, so wie ihre Tochter Antonia.

Samstag, 12. Juli 2008 DSF Normal:
30' 11.45 Uhr **Wir kommen gross raus**

Der Film erzählt aus verschiedenen Perspektiven von kleinwüchsigen Jugendlichen und Erwachsenen. Wie bringen sie ihre Träume und Wünsche mit der Realität in Einklang? Sie müssen sich vielen Schwierigkeiten stellen und aktiv mit ihnen auseinandersetzen. Das lässt manchen Betroffenen „über sich hinauswachsen“ und anderen gegenüber einfühlsam werden.

Montag, 14. Juli 2008 Radio SWR 2 Leben:
25' 10.05 Uhr **Entstelltes Gesicht**

Kinder mit einer Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte, früher „Hasenscharte“ genannt, werden in Europa sofort nach der Geburt medizinisch betreut. Anders sieht es den Entwicklungsländern aus. Dort droht den betroffenen Kindern ein Leben ausserhalb der Gesellschaft und geprägt von Folgekrankheiten. Organisationen wie die „Cleft-Kinderhilfe“ ermöglichen Operationen für diese Kinder und geben ihnen eine Zukunft.